

Zum Vorkommen des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Von **Friedhelm Jochums**

1. Einleitung

Der Karmingimpel besiedelt in fünf Unterarten die gesamte Paläarktis mit Ausnahme eines Teils von Westeuropa. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts, besonders aber in den dreißiger und vierziger Jahren, erfolgte eine Ausbreitung, die bis heute andauert. Dieser Vorgang hat sich in den fünfziger Jahren noch verstärkt und seitdem auch südlichere Teile vom kontinentalen Mitteleuropa wie die Tschechoslowakei er-

faßt. Mitte der sechziger Jahre begann die Besiedlung Österreichs, und Anfang der siebziger Jahre hat die Ausbreitung auch Bayern erreicht (BEZZEL 1984, GEIERSBERGER & SCHÖPF 1989, WÜST 1986). Im Zuge der Süd-West-Ausbreitung hat der Karmingimpel ab 1980 die Schweiz besiedelt, wo er bereits 1983 einen Brutversuch unternahm (KÄLIN, 1983).

2. Beobachtungsgebiet

Beobachtungsgebiet ist der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, der im Zuge der Gebietsreform aus den ehemaligen Landkreisen Bad Tölz und Wolfratshausen entstanden ist. Die Gemeinde Schlehdorf kam aus dem damaligen Kreis Weilheim dazu. Dieser neu geformte Landkreis zählt zu den südlichen Grenzlandkreisen des Regierungsbezirks Oberbayern, zur Region Oberland gehörend. Er wird von den Nachbarkreisen Garmisch-Partenkirchen, Weilheim-Schongau, Starnberg, München und Miesbach umschlossen.

Vereinfacht läßt sich das Gebiet in etwa ein Drittel Alpen und zwei Drittel voralpines Hügel- und Moorland einteilen. Der Anteil Alpen umfaßt im wesentlichen das Karwendel und Karwendelvorgebirge mit dem höchsten Grenzberg, dem 2100 m hohen Scharfreuter, im Süden. Im Nordwesten grenzt der Kreis an den Starnberger See,

im Osten an die Höhen westlich des Tegernsees. Im Norden sind die mit etwa 600 m Meereshöhe tiefsten Flächen des Beobachtungsgebietes.

Geprägt wird das Gebiet durch die Isar. Für die Vogelwelt bedeutsam ist das Loisach-Kochelseemoor mit einer Fläche von mehr als 25 qkm.

In Nord-Süd-Richtung ist der Landkreis etwa 51 km lang, die Ost-West-Ausbreitung beträgt ca. 30 km. Er gehört mit einer Fläche von etwa 1110 qkm zu den vier größten in Oberbayern.

Fast 50 % des Gebietes sind bewaldet, knapp 37 % werden landwirtschaftlich genutzt, und die Gewässer machen etwa 5 % der Fläche aus. Das größte Naturschutzgebiet ist das „Karwendel und Karwendelvorgebirge“ mit etwa 102 qkm Größe; alle Naturschutzgebiete zusammen machen mehr als 11 % der Landkreisfläche aus.

3. Material und Methode

Ein Teil der hier verwendeten Daten stammt aus Avifauna Bavariae, Die Vogelwelt Bayerns im

Wandel der Zeit, Wüst 1986; ein anderer Teil wurde von den Mitarbeitern des Instituts für Vo-

gelkunde in Garmisch-Partenkirchen, insbesondere von GEIERSBERGER und H. SCHÖPF bis 1986 zusammengestellt.

Seit 1966 wird von Mitarbeitern des Instituts der Vogelbestand im Untersuchungsgebiet „Werdenfelser Land“, ein 1440 qkm großer Ausschnitt der nördlichen Kalkalpen, der schwäbisch-bayerischen Voralpen und des voralpinen Hügel- und Moorlandes, erfaßt. Von diesem Gebiet reichen 211 qkm in unser Beobachtungsgebiet hinein.

Außerdem wurden alle dokumentierten Feststellungen von H. ZINTL in die Chronik mit aufge-

nommen. Er befährt die Isar zum Zweck der Vogelzählung statistisch mehr als zweimal pro Monat seit den sechziger Jahren.

Seit 1988 betreibt die Kreisgruppe im Landesbund für Vogelschutz eine flächendeckende ornithologische Bestandserfassung, „BEKAS“, aus der alle Karmingimpel-Beobachtungsmeldungen mit eingearbeitet wurden. Die Erfassungsfläche ist größer als die Landkreisfläche und beträgt 1185 qkm. Weitere briefliche und mündliche Mitteilungen wurden berücksichtigt.

Chronik

1975

31.5. und 1.6. ein ausgefärbtes ♂ an der Isar bei Wolftratshausen von J. WILLY festgestellt (WÜSR, 1986).

1979

Im Mai ein singendes ♂ an der Hirschbachmündung in die Isar, etwa 1 km südlich Lenggries (H. ZINTL).

1980

27.7. ein Individuum am Sportplatz Schlehdorf, Nähe Loisachmündung in den Kochelsee durch M. MAIER beobachtet (BEZZEL & LECHNER 1981).

1981

1.6. ein singendes ♂ am Loisachauslauf aus dem Kochelsee bei Kochel (G. STROBEL).

31.5. ein singendes ♂ an der Isar am Rauchenberg, etwa 6 km südlich Lenggries (H. ZINTL).

1982

27.5. und 1.6. ein singendes ♂ am Loisachauslauf bei Kochel (W. ZIEGLER).

30.5. ein singendes ♂ an der Hirschbachmündung (H. ZINTL).

5.6. ein singendes ♂ an der Arzbachmündung in die Isar, etwa 3 km nördlich Lenggries (H. ZINTL).

15.6. ein singendes ♂ an der Isar am Rauchenberg (H. ZINTL).

1983

22.5. ein singendes ♂ an der Arzbachmündung (H. ZINTL).

4.6. ein rotes singendes ♂ am Nord-Ostufer des Kochelsees (BÜTJE).

9.6. zwei singende ♂ an der Isar am Rauchenberg (H. ZINTL).

1984

3.6. ein singendes ♂ am Zellwieser Mühlbach, etwa 1 km westlich Königsdorf (H. ZINTL).

5.6. ein singendes ♂ an der Gaißachmündung in die Isar, etwa 2 km südlich Bad Tölz (H. ZINTL).

12.6. ein singendes ♂ an der Arzbachmündung (H. ZINTL).

27.6. ein singendes ♂ an der Hirschbachmündung (H. ZINTL).

1985

24.5. ein singendes ♂ an der Schwarzenbachmündung in die Isar, etwa 4 km südlich Lenggries (H. ZINTL).

1986

6.6. ein grünes singendes ♂ am Triftkanal im Loisach-Kochelseemoor (Institut für Vogelkunde, Garmisch Partenkirchen).

10.6. ein singendes ♂ an der Arzbachmündung (H. ZINTL).

14.6. ein singendes ♂ an der Isar bei Anger, etwa 2 km südlich Lenggries (H. ZINTL).

15.6. ein rotes singendes ♂ an der Geschiebesperre zum Isareinlauf in den Sylvenstein-Speicher (W. GSTADER).

20.6. ein singendes ♂ an der Isar am Rauchenberg (H. ZINTL).

1987

7.6. zwei singende ♂ an der Isar bei Wackersberg, etwa 3 km südlich von Bad Tölz (H. ZINTL).

13.6. zwei rote singende ♂ sowie ein brütendes ♀ in Mehlberstrauch am Triftkanal im Loisach-Kochelseemoor (MICHAEL).

13.6., 17.6. und 19.6. ein singendes ♂ an der Schwarzenbachmündung; am 17.6. ein zusätzliches Individuum (H. ZINTL).

18.6. ein singendes ♂ an der Isar bei Wegscheid, etwa 2 km südlich Lenggries (H. ZINTL).

19.6. ein singendes ♂ am Sylvensteinspeicher in der Walchenbucht (H. ZINTL).

19.6. ein singendes ♂ an der Isar am Rauchenberg (H. ZINTL).

1988

25.5. ein singendes ♂ an der Arzbachmündung (H. ZINTL).

26.5. ein singendes ♂ an der Isar bei Lenggries (H. ZINTL).

3.6. und 17.6. ein singendes ♂ an der Steinbachmündung in die Isar, etwa 2 km nördlich Lenggries (H. ZINTL).

12.6. ein singendes ♂ im Loisach-Kochelseemoor beim Kloster Benediktbeuern (J. WERNER).

17.6. ein singendes ♂ an der Arzbachmündung (H. ZINTL).

1989

10.5. ein singendes ♂ bei Quarzbichl (J. WERNER).

14.5. ein rotes und ein unbestimmtes singendes ♂ am Unterkarpfsee (J. WERNER).

28.5. ein singendes ♂ im Loisach-Kochelseemoor beim Haus Brunnenbach (H. NEBELSIECK).

2.6. ein singendes ♂ an der Isar am Rauchenberg (H. ZINTL).

11.6. ein rotes und ein grünes singendes ♂ sowie ein ♀ an der Geschiebesperre zum Isareinlauf in den Sylvenstein-Speicher (W. GSTADER).

13.6. drei singende ♂ am Sylvenstein-Speicher bei Fall, 20.6. ein singendes Männchen ebendort (H. ZINTL).

17.6. zwei singende ♂ am Sylvenstein-Speicher am Isar-Einlauf (H. ZINTL).

17.6. und 26.6. ein singendes ♂ an der Isar bei Vorderriß (H. ZINTL).

2.7. ein rotes ♂, ein ♀ mit Nest sowie vier frisch geschlüpfte Jungvögel in einer Heckenrose ca. 50 cm über dem Boden, unterhalb der Geschiebesperre zum Isar-Einlauf in den Sylvenstein-Speicher (F. JOCHUMS und C. WILDENAUER).

7.7. und 9.7. nur noch ein ♀ und ein Jungvogel ebendort (K. ESTNER und F. JOCHUMS).

7.7. und 15.7. ein ♀ futtersuchend am Sylvenstein-Speicher bei Fall (K. ESTNER und F. JOCHUMS) – diese Beobachtung wurde als eine wahrscheinliche Brut dem Bundesdeutschen Seltenheitausschuß mitgeteilt.

1990

6.5. ein singendes ♂ bei Quarzbichl (J. WERNER).

11.5. ein singendes ♂ bei Bichl (J. WERNER).

17.5. ein singendes ♂ bei Ort im Loisach-Kochelseemoor (J. WERNER).

26.5. bis 30.6. ein rotes singendes ♂ am Sylvenstein-Speicher am Isar-Einlauf (F. JOCHUMS).

12.6. ein ♀ ebendort beim Nestbau in einer etwa 1 m hohen Weide, in ca. 40 cm Höhe über dem Boden, oberhalb der Geschiebesperre, ca. 400 m Luftlinie vom vorjährigen Nest entfernt (F. JOCHUMS).

16.6. Nestbau beendet – ohne Eier (F. JOCHUMS).

17.6. ein Ei im Nest (S. HEYN).

23.6. und 30.6. konnte das ♀ brütend (4 Eier) beobachtet werden (S. HEYN, K. HÖLTKE und F. JOCHUMS).

7.7. die frisch geschlüpfte Brut war durch das Isarhochwasser ertränkt worden (S. HEYN, K. HÖLTKE und F. JOCHUMS). (Abb. 1.)

26.5. ein rotes singendes ♂ am Sylvenstein-Speicher bei Fall (F. JOCHUMS).

26.5. bis 12.6. ein rotes singendes ♂ an der Isar bei Vorderriß (F. JOCHUMS).

2.6. ein singendes ♂ an der Isar, ca. 6 km östlich Vorderriß und ein singendes ♂ an der Isar, ca. 5 km östlich Vorderriß (H. ZINTL).

5.6. zwei singende ♂ an der Isar am Rauchenberg, 19.6. ein singendes ♂ ebendort (H. ZINTL).

5.6. ein singendes ♂ an der Isar, etwa 2 km nördlich des Sylvensteinsees (H. ZINTL).

10.6. ein singendes ♂ an der Isar, etwa 2 km nordöstlich Geretsried (A. RÜCKER).

16.6. ein rotes singendes ♂ an der Isar etwa 3 km nördlich des Sylvensteinsees (K. HÖLTKE und F. JOCHUMS).

7.7. ein rotes singendes ♂ an der Isar, etwa 2 km nördlich des Sylvenstein-Speichers (F. JOCHUMS).

1991

9.5. ein singendes ♂ bei Schönmühl (J. WERNER).

15.5. ein singendes ♂ bei Hohenbirken am Unterkarpfsee (J. WERNER).

27.5. ein rotes singendes ♂ am Sylvensteinsee bei Fall (U. BÄR, K. HÖLTKE, F. und G. JOCHUMS).

7.6. ein singendes ♂ und am 17.6. zwei singende ♂ an der Isar am Rauchenberg (H. ZINTL).

23.6. ein grünes singendes ♂ und ein ♀ ebendort (K. HÖLTKE und F. JOCHUMS) – diese Beobachtung wurde dem Bundesdeutschen Seltenheitausschuß als eine wahrscheinliche Brut gemeldet.

13. 6. ein singendes ♂ an der Isar, etwa 2 km nördlich Geretsried (H. ZINTL).

15. 6. ein singendes ♂ an der Arzbachmündung (H. ZINTL).

16. 6. ein singendes ♂ und am 22. 6. zwei grüne singende ♂ an der Hirschbachmündung (S. HEYN, F. und G. JOCHUMS).

12. 6., 16. 6. und 22. 6. ein grünes singendes ♂ an der Isar, ca. 3 km südlich Lenggries, sowie ein

grünes singendes ♂ im Garten bei Obermurbach im gleichen Planquadrat (S. HEYN, F. und G. JOCHUMS).

12. 6. zwei singende ♂ und am 16. 6. drei singende ♂ ebendort (H. ZINTL).

16. 6. ein singendes ♂ am Sylvensteinsee am Isar-Auslauf (S. HEYN).

31. 8. ein singendes ♂ auf dem Grasköpfl in 1700 m ü. NN. (H. STRUNZ).

Habitat

Nach den vorliegenden Beobachtungsmeldungen scheint vieles darauf hinzudeuten, daß der Karmingimpel die Flächen entlang der Isar vom Eintritt in den Landkreis bis etwa Bad Tölz bevorzugt ausgewählt hat. Während zu Beginn der Einwanderung einige Feststellungen am Kochelsee bzw. im Loisach-Kochelseemoor gemacht wurden, sind die Beobachtungen trotz Nachsuche seit der Bestandserfassung „BEKAS“ dort

immer seltener geworden. Auch ist der Biotoptyp entlang der Loisach ein anderer.

Das Gelände entlang der Isar oberhalb von Bad Tölz ist gekennzeichnet durch halboffene Strukturen mit Aufwuchs von etwa mannshohen Bäumen und Sträuchern (Weiden, Erlen, Fichten, Wacholder und ähnlichem). Immer befinden sich höhere Baumgruppen am Rande oder inselartig verstreut innerhalb der Flächen. Neben der



Abb. 1

Vom Hochwasser vernichtete Brut des Karmingimpels an der Isar am Sylvenstein-Speicher (7. Juli 1990). Foto: F. JOCHUMS. — Nest of the Scarlet Rosefinch on the banks of the river Isar near Sylvenstein reservoir, destroyed by a flood (7th July 1990).

Verbuschung (hauptsächlich Weiden) finden sich auf diesen trockenen, mageren Böden sehr artenreiche Rasengesellschaften mit zahlreichen samentragenden Pflanzen, insbesondere dichte Bestände des Klappertopfs.

Interessant ist weiterhin, daß den Kar-

mingimpel Lärm in keiner Weise zu stören scheint. Bei unseren Beobachtungen sang er häufig neben einer vielbefahrenen Schnellstraße; die Brutplätze an der Geschiebesperre werden wochentags zudem noch vom Lärm der Kiesaufbereitungsanlage beschallt.

Dank

Neben den zitierten Beobachtern ist besonders H. ZINTL zu danken, der durch seine regelmäßigen Isarfahrten die Ausbreitung des Karmingimpels im jetzigen Brutgebiet lückenlos dokumentiert hat.

1990 und 1991 wurde ich bei der Nachsuche wesentlich von K. HÖLTKE und S. HEYN unterstützt.

Zusammenfassung

1975 wurde erstmals ein Karmingimpel im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen festgestellt; der erste Brutnachweis gelang 1987. Nachdem der Karmingimpel zunächst im Loisach-Kochelseemoor-Gebiet beobachtet werden konnte,

scheint der jetzige Besiedelungs-Schwerpunkt an der Isar oberhalb von Bad Tölz zu liegen.

1991 wurden an der Isar nur ein ausgefärbtes, aber fünf einjährige singende ♂ festgestellt.

Summary

On the Occurrence of the Scarlet Grosbeak *Carpodacus erythrinus* in the county of Bad Tölz-Wolfratshausen, Bavaria.

Since 1975 Scarlet Grosbeaks have been recorded in the county of Bad Tölz-Wolfratshausen, southern Bavaria. The first breeding could be confirmed in 1987. Initially the Loisach-Kochelsee bogs have been the centre of distribution, but

now most singing males are found along the river Isar from where it expands further to the north.

Along the river Isar only one "red", but 5 "green" singing males have been recorded in 1991.

Literatur

BEZZEL, E. (1984): Der Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*) im Werdenfelser Land. Garmischer vogelkundliche Berichte 13: 35–42
GEIERSBERGER I. & SCHÖPF, H. (1989): Zur Einwanderung des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) nach Mitteleuropa: Der Verlauf der Ansiedlung im Werdenfelser Land/Oberbay-

ern. Garmischer vogelkundliche Berichte 18: 19–36

KÄLIN, H. (1983): Erster Brutversuch des *Carpodacus erythrinus* in der Schweiz. Orn. Beob. 80: 296–297.

WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae II. Geiselberger, Altötting

Anschrift des Verfassers:

Friedhelm Jochums, Kapellenweg 8,
8021 Icking

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [31_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Jochums Friedhelm

Artikel/Article: [Zum Vorkommen des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen 63-67](#)